



PRÄSENTATION 2010



Impressum

Herausgeber:
Künstlergruppe Bonn e.V.
Geschäftsstelle:
Vorsitzender
Ludwig von Winterfeld
Argelanderstr. 25
53115 Bonn
E-mail: kuenstlergruppe@web.de
ludwigvonwinterfeld@t-online.de
www.kuenstlergruppe-bonn.de

Redaktion:
Ludwig von Winterfeld
Werner Götzinger

Layout:
Robert Leiste
Ludwig von Winterfeld

Fotos:
Jürgen Seidel
und beteiligte Künstler

Bildbearbeitung:
Robert Leiste

Herstellung:
dp Druckpartner Moser
Druck + Verlag GmbH
Römerkanal 52 - 54
53359 Rheinbach

Alle Rechte bei der Künstlergruppe Bonn e.V.

Die Verantwortung für Texte und Fotos
liegt bei den einzelnen Künstlern

Erscheinungsjahr: 2010

ISBN 978-3-00-031418-6



Dank an:
Natalina Polito, Harry Rödel,
Mareile Schaumburg

Grußwort

Die „Künstlergruppe Bonn e.V.“ entstand aus dem Bonner Künstlerbund (gegründet 1914, ab 1933 verboten, reaktiviert 1946/47 und 1951 aufgelöst).

Am 07.11.1953 erfolgte die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Bonner Künstler“.

1955 bildete sich die „Künstlergruppe Bonn“. „Hervorgehoben werden muss gleich anfangs, daß die Künstlergruppe sich nicht auf der Basis eines gemeinsamen stilistischen oder ganz allgemein künstlerischen Zieles gebildet hat, sondern auf der Grundlage der allen gemeinsamen Heimatstadt ...“ (Generalanzeiger, 21.Nov. 1955)

Seit 1957 ist sie als „Künstlergruppe Bonn e.V.“ im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn eingetragen und hat ihren Sitz in Bonn. Laut Satzung vom 16.07.1965 ist Zweck und Ziel des Vereins:

1. Förderung des kulturellen Lebens im Raume Bonn und die Vertiefung des Verständnisses für Bildende Kunst, um durch Ausstellungen einem breiteren Publikum den Zugang zur zeitgenössischen Kunst zu erleichtern.
2. Ausstellungen der Künstlergruppe sollen nach Möglichkeit thematisch begrenzt sein.

Im Grußwort der Chronik der Künstlergruppe Bonn von 1984 ^{*1} schreibt Dirk Stemmler: „Eine Künstlergruppe kann für ihre Mitglieder die Lebens- und Arbeitsbedingungen - u.a. durch Austausch - verbessern helfen und versuchen, die Unterstützung der Öffentlichkeit und der öffentlichen Hand zu gewinnen. Doch vermag sie als Vereinigung nicht zu leisten, was des einzelnen Künstlers selbstkritische Verantwortung bleibt, und was er von Innen her zur künstlerischen Erneuerung und Substanz des „Gruppenbildes“ bewirkt.“

Mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft „Mehr Kunst für Bonn“ gelang 1984 ein Teil der Realisation des „20 Punkte Programms“ für die Stadt Bonn, anlässlich der „ersten Bonner Kunstwoche“ (Kunstpreis, Stipendien, Macke-Medaille, Ateliers, u.s.w.) für Bonn auf den Weg zu bringen.*²

Heute wird das Museum mit einem „Eisberg“ verglichen (da unter Wasser „im Archiv“ der größere Teil unsichtbar ruht), zum anderen ist aber auch vom Museum als „Durchlauferhitzer“ die Rede, wenn Sammlerfürsten es zur Wertsteigerung ihrer Leihgaben nützen (siehe M. Duchamp und die Folgen). Aber eigentlich ist das Museum zur „Bank“ mutiert; getragen durch Anlage und Spekulation mit alten und neu hinzukommenden „Blüten“ (sie stehen untereinander im okkultem Wertegerangel zwischen Sammlerinteressen, Sponsorenabsichten und Museums-Intendanten-Programm).

Es schmerzt, wenn man sich nach 30 Jahren an die Beschlußfassung des Bonner Kultur Ausschusses vom 07. Februar 1980 erinnert, die da lautet: „Im Abstand von 3-5 Jahren wird das städtische Kunstmuseum ganz oder teilweise für eine Ausstellung Bonner Künstler mietfrei zur Verfügung gestellt.“ Die erste Ausstellung „Bonner Künstler“ fand im April 1982 statt. Die zweite Ausstellung „Papierarbeiten“ fand im Dezember 1987 ebenfalls im Städtischen Kunstmuseum statt. Selbst wenn es alle fünf Jahre so weiter gegangen wäre, stünde die siebte Ausstellung 2012 an. Welche Verbindlichkeit haben Ratsbeschlüsse, wenn jeder X-beliebige Kulturdezernent oder Museumsleiter sie eigenständig ignorieren darf? Den Kulturschaffenden vor Ort sollte bei der Entwicklung des regionalen Kulturkonzeptes zumindest ein Anrecht auf Mitsprache zustehen.

Aufgabe eines jeden Künstlergruppen-Vorstandes ist nicht nur, engagiert die Interessen seiner Mitglieder im kulturpolitischen Bereich zu vertreten, sondern darüber hinaus den Bürgern regelmäßigen Einblick in das künstlerische Geschehen und Wirken in ihren Mauern durch Präsentationen aller Art zu geben. Es gilt, den Dialog mit allen am Kunstgeschehen Beteiligten und Interessierten zu fördern und aktiv zu stützen. Hierbei ist ein neu zu entwickelnder interner Orientierungsrahmen für die Gruppe eine Notwendigkeit. In dieser Hinsicht zeichnete sich der fast einstimmige Beschluß im Dezember 2009: „weiterhin als Gruppe bestehen zu wollen“, als Grundvoraussetzung hierfür ab. Jeder von uns entwickelt Empfindungsräume, aus denen er seine Sehnsucht nährt und trotzdem zu verwirklichen sucht.

2010, anlässlich des nun 55jährigen Bestehens der Künstlergruppe Bonn e.V., dankt und begrüßt es der Vorstand, sich für die weiteren Kulturbeiträge mit den Kolleginnen und Kollegen dieser Gruppe einsetzen zu dürfen, um mit diesem Katalog zur Parallelausstellung: „Andere Welten“ zusammen die ungebrochene künstlerische Potenz der Gruppe unter Beweis zu stellen. Wir wünschen allen den erhofften und verdienten Erfolg.

Dank dem Kulturstamt der Stadt Bonn und all jenen, die zum Gelingen dieses Kataloges und der Ausstellung hilfreich beigetragen haben.

Ludwig von Winterfeld, 1. Vorsitzender, Bonn im Februar 2010

*1 Horst Rave, Chronik Künstlergruppe Bonn, ISBN 3-416-01849-4 /1984

*2 Ludwig von Winterfeld, Dokumentation BBK Bonn, ISBN 3-9233154-08-9 / 1984

Gedanken zur Gruppe

Es bedeutete schon eine Ehre und Anerkennung, als Mitglied in die Künstlergruppe Bonn aufgenommen zu werden. Über viele Jahre nach dem zweiten Weltkrieg war sie die einzige Gemeinschaft bildender Künstler in der Bonner Region. Man dachte und fühlte ziemlich elitär. Strenge Maßstäbe galten beim Prüfen von neuen Aufnahmeanträgen. So sollte die Qualität erhalten und gesichert werden, was immer darunter zu verstehen ist. Etliche Ablehnungen von Leuten, die später zu Rang und Namen in der Kunstwelt kamen, weckten nachträglich Reuegefühle.

Aus den Anfangsjahren berichteten die Gründungsmitglieder von heftigen Auseinandersetzungen. Zwar führte kein ästhetisches oder stilistisches Programm die Gründer zusammen. Man bildete eine Interessengemeinschaft zur gegenseitigen Unterstützung und zum Organisieren von Ausstellungen, wollte die künstlerischen Arbeiten präsentieren, zur Diskussion stellen und damit Öffentlichkeit interessieren und gewinnen. So fühlte man sich nie einer Stil- oder Kunstrichtung verpflichtet, die Mitglieder vertraten unterschiedliche künstlerische Positionen. Trotzdem entstanden heftige Fehden besonders zwischen den „Abstrakten“ und den „Gegenständlichen“, manchmal im Rang von Glaubenskriegen. Solch frühe Schlachten sind längst geschlagen, sie wichen einer gestiegenen Toleranz und wohl auch einer zeitbedingten Altersmilde.

Die Mitgliederzahl schwankte über die Jahre zwischen 30 und 40. Verständlich, dass im Lauf von 55 Jahren viele Namen kamen und gingen. Eine ganze Reihe wichtiger Mitglieder aus den Anfangsjahren verstarb inzwischen, andere wechselten den Wohnort, einige traten aus. Wenn auch die durchschnittliche Zahl gleich blieb - die Bemühungen, junge ausgebildete Künstler als Nachwuchs zu gewinnen, blieben ziemlich erfolglos. Das lag zum einen wohl daran, dass Vereine ganz allgemein ihre Zugkraft verloren haben, zum anderen, dass die Jüngeren sich mit Gleichaltrigen zusammentun und das auch nur für ein bestimmtes Projekt, einen vorübergehenden Zeitraum.

Ein eigenes Haus oder Domizil besaß die Gruppe nie. Postalische Anschrift war stets die Privatadresse des jeweiligen Vorsitzenden. Das heißt: Eigentlich gehörte der barocke Ausstellungspavillon im Bonner Baumschulwäldchen zur Gruppe. Dieses Haus aus der Zeit der in Bonn residierenden Kurfürsten diente in der Vergangenheit unterschiedlichen Zwecken unter verschiedenen Namen: Milchhäuschen, Jägerhäuschen, dann offiziell Kurfürstliches Gärtnerhaus. Nach der Renovierung Ende der fünfziger Jahre übertrug das Städtische Kulturamt der Künstlergruppe Bonn unter ihrem damaligen Vorsitzenden Ernemann Sander

die Konzeption, Programmgestaltung und Organisation der Ausstellungen in diesem Haus. Über viele Jahre stellte die Gruppe dort Kunst aus der Region, aber auch von auswärtigen Künstlerinnen und Künstlern vor. Hier fanden die Gruppenveranstaltungen und gemeinschaftlichen Treffen statt. Im Gärtnerhaus zeigten viele Mitglieder der Gruppe ihre neuesten Arbeiten, meist in Einzel-Präsentationen. Die zahlreichen Gemeinschaftsausstellungen mit wechselnden Themen fanden überwiegend im Künstlerforum Bonn statt oder im Godesberger Haus an der Redoute, kaum mehr in anderen Städten oder gar im Ausland. Die Organisation des Gärtnerhauses liegt inzwischen beim Trägerverein für das Künstlerforum und das Kurfürstliche Gärtnerhaus.

55-jähriges Bestehen - eine lange Lebenszeit für das sensible Gebilde einer Künstlergemeinschaft, bestehend aus Einzelpersonlichkeiten mit ausgesprochen individualistischer Prägung. Bekannte Gruppen wie Blauer Reiter, Brücke oder Zero existierten wesentlich kürzer, meist nur wenige Jahre.

In den 40 Jahren meiner eigenen Zugehörigkeit zur Gruppe, davon 12 Jahre als Vorsitzender, erlebte ich alle Variationen menschlichen Zusammenlebens: Harmonie und Streit, Übereinstimmung und Widerstand, Verständnis und Ablehnung. Aber auch persönliche Freundschaften entstanden, Jahre überdauernd als wertvoller Lebensgewinn.

In jüngerer Zeit veröffentlichte die Gruppe zweimal Postkartenschuber mit aktuellen Arbeiten ihrer Mitglieder. Nach langer Pause erscheint nun wieder ein Katalog. Er zeigt natürlich eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt des Erscheinens im Jahre 2010. Eine Künstlergruppe lebt nun einmal von Wechsel und Veränderung, personell und inhaltlich, davon ist die Künstlergruppe Bonn nicht ausgenommen.

Werner Göttinger

Inhalt

Impressum	02	Rolf Peuckert	36
Grußwort	03	Volker Pflaumann	38
Gedanken zur Gruppe	05	Horst Rave †	40
Inhalt	07	Andreas Rein	42
Géza Dámosy	08	Harry Rödel	44
Doris Distelmaier-Haas	10	Ernemann F. Sander	46
Hellmuth Eichner	12	Mareile Schaumburg	48
Dierk Engelken	14	Ruth Schmidt-Stockhausen	50
Ilsetraut Glock	16	Dieter Schmitz	52
Werner Götzinger	18	Lisel Schubert	54
Corinna Heumann	20	Elsbeth Tatarczyk-Welte	56
Eva Hüneborn	22	Wolfgang Ulbrich	58
Robert Leiste	24	Manfred Weil	60
Marliese Münchrath	26	Ludwig von Winterfeld	62
Karin Neusel	28	Georg Wittwer	64
Susanne Neusel	30	Ausstellungen ab 1985	66
Dirk Otto	32	Vorsitzende seit 1985	67
Sibylle Petersen	34	Verstorbene seit 1985	68

Géza Dámosy

Malteserstr. 24
53115 Bonn
0228 654616

geza@gmx.de
www.damosy.de



08.02.1936 geb. in Budapest,
dort aufgewachsen, 1954 Abitur,
Studium der Architektur.

Lebt seit 1956 in Deutschland,
1959 Studium HFBK Berlin,
1963/64 Accademia delle belle
Arte, Rom,
1965 Kunstgesch. Berlin FU,
1967 Studium der Pädagogik,
Bonn,

Lehraufträge in Pantomime und
Kunst in Bonn, Essen und Berlin
Lebt als Zeichner und pensio-
nierter Lehrer in Bonn -
und reist um die Welt.

Mein Motto:
ich zeichne mit der Hand,
und dennoch Kunst

Veröffentlichungen:
„Gezeichnete Welt“ 1984 Keil-
Verlag (64 Zeichnungen),
„In 80 Stunden um die Welt“
1990 Mücke Verlag (Reise-
Essays, 50 Zeichnungen),
„Orbis mutandus“ (Reise-Rand-
Notizen) 144 Zeichnungen,
Bock Verlag Bad Honnef 2005,
„Toronyiránt“ 2005 Budapest,
PanPress Bt., 41 Zeichnungen

Bettler in
Samarkand
Bleistift
2001

Treppen in
Benares
Tusche
2000

Samarkand 2001

Ein alter Bettler sitzt auf der Stufe des Bazars. Ich frage, ob ich ihn zeichnen darf, er erlaubt es mir.
In aller Würde spielt er das Modell. Hin und wieder fällt ein Stück Geld zwischen uns,
er braucht seine Arbeit nicht zu unterbrechen, dann fragt er den Spender,
ob meine Zeichnung gut sei. Er ist blind. Als ich fertig bin,
nimmt er keine Bezahlung von mir an.
Die Welt des Islam hat sich in den letzten tausend
Jahren nicht viel verändert.



Benares 2000

Normalerweise stehen Leute hinter mir
und schauen zu bei meiner Arbeit. Diesmal aber nicht, es ist sehr früh am Morgen,
die Stadt schläft noch. Ich sitze am Ufer des Ganges auf meinem Stühlchen und zeichne die lange Stiege,
die auf die Altstadt führt. Meine Zeichnung ist fertig, ich bin zufrieden. Ich will meine Feder in die rechts neben mir liegende offene
Blechdose zurücktun, da merke ich, sie ist nicht leer, ein kleiner Opferkranz ist darin. Jemand muss wohl doch hinter mir gestanden haben.
Indien ist wiederum seit zehntausend Jahren unverändert.

**Doris
Distelmaier-Haas**

Langenbergsweg 44
53179 Bonn
0228 342446

peterunddoris@
hotmail.com



Aufgewachsen in Bonn. Studium der Romanistik und Anglistik/Staatsexamen, Promotion über Mallarmé. Künstlerische Ausbildung an den Akademien Salzburg und Perugia. Verheiratet, vier Kinder, lebt als freie Künstlerin und Kunstdozentin in Bonn. Über 20 Einzelausstellungen in Bonn, Düsseldorf, Berlin, Würzburg. Diverse, auch internationale Gruppenausstellungen.

Arbeitsgebiete:
Bildhauerei, Installation, Objekte, Malerei

Zahlreiche Publikationen:
7 Lyrikbände, z.T. selbst illustriert,
3 Prosabände mit Illustrationen,
Prosa zum Wolfsschutz mit
Illustrationen, vertreten in diversen
Anthologien, Rostocker Anthologie
zum Neruda-Preis (2005), „Herz
was soll das geben“, Reclam 2005
Übersetzungen im Reclam Verlag:
u.a. Phantastische Geschichten
aus Frankreich, Molière, Perrault,
zuletzt Guy de Maupassant (2006)
In Vorbereitung: „Vielleicht sollte
ich wieder küssen üben“, Gedichte
„Mit Spiegel, Speer und Spinnweb“,
Puttogedichte.

Lesungen u.a. in der
Landesvertretung NRW, Berlin,
Österreichische Gesellschaft
für Literatur, Wien,
Haus der Sprache, München



Portraitbüste von Doris Distelmaier-
Haas, Heinrich Faltermeier, 1974

Steinbild
Ytong
63x24x24 cm
2008



Hellmuth
Eichner

Rosenweg 61
53913 Swisttal-
Buschhoven
02226 809640

www.der-eichner.de



„Der Eichner“ geb. am 15.05.1946 in Schöneberg.
Eichner studierte an den Kölner Werkschulen, (1967 bis
1970) und an der Düsseldorfer Kunstakademie (bis 1975),
wo er Meisterschüler bei Prof. Sackenheim und zeitweise
Schüler bei Prof. J.Beuis war.

Mitglied der Künstlergruppe Bonn e.V.
www.kuenstlergruppe-bonn.de

Mitglied der Gruppe Art7

„Der Eichner“ 2009 in seinem
Atelier vor dem
„Herzklappenbild“
200x200 cm,
Jahr: 2009
Technik: Acryl auf Leinwand

Herzklappen
Acryl
120x140 cm
2009



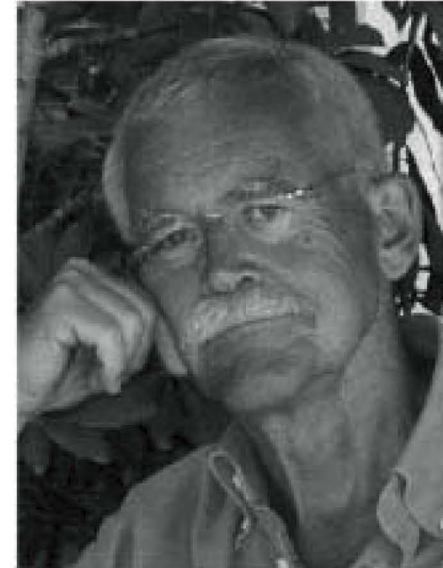
Dierk Engelken

Kurfürstenstr. 48
53115 Bonn
0228 215373

Atelier:
Kurfürstenstr. 40
53115 Bonn
0163 4081435

dierk-engelken@web.de
www.dierk-engelken.eu
www.galerie-alter-ego.de

26.07.1941 geboren in Elbing/Westpr. Malerei und Skulptur, BBK, IGBK, AKM, Künstlergruppe Bonn e.V., VG Bild Kunst Aufgewachsen in Bonn; Universitäten Köln, Bonn, Düsseldorf, Staatliche Kunstakademie Düsseldorf; 1969 dort Meisterschüler, 1973-2001 Lehraufträge Pädagogische Hochschule Rheinland und Universitäten Köln und Bonn. President d´Honneur der association internationale des arts plastiques. Einzelausstellungen im In- und Ausland; Ausstellungsbeteiligungen und Kunstaktionen seit 1969 in über 160 Städten. Über die künstlerische Arbeit von Dierk Engelken gibt es seit 1970 rund 180 Veröffentlichungen in Katalogen, Periodika und in der Presse, in Rundfunk und TV. Darüber hinaus ist er selbst seit 1975 in weit über 300 Kritiken, Stellungnahmen, Katalogtexten und Essays als engagierter Beobachter hervorgetreten.



„Immer aber wird hinter und neben dem visuell Sichtbaren geistiger Inhalt subtil transportiert, ist ein hochsensibler Künstler mit herausragender Empfindsamkeit für humanes und urbanes Leben am Werk.“(Dr. Petra Rapp-Neumann, „Kabinett“ 1/95)

Einzelausstellungen seit 1971 u.a. in Bonn, Kurfürstliches Gärtnerhaus; Köln, Galerie Glaub; Sao Paulo, Museu d´Arte; Belo Horizonte, Museu d´Arte; Brasilia, Museu d´Arte; Krakow, Galerie Sztuki Wspolczesnej „Desa“; Münster, Westpreußisches Landesmuseum; Wittlich, alte Synagoge; Bonn, Haus an der Redoute.

Ausstellungsbeteiligungen seit 1970 u.a.:

„Kölner Kunstkaleidoskop“, Köln; Grosse Düsseldorfer Kunstausstellung; „50 Graphiken rheinischer Künstler“, Wanderausstellung des Rheinischen Museumsamtes; Grosse Münchener Kunstausstellung; „Bundesausstellung des BBK“, Kunsthaus Stuttgart; „Selbstbildnisse“, Ostdeutsche Galerie Regensburg; XII. „Festival International de la Peinture“, Musee Chateau, Haut-de-Cagnes, Frankreich; „Kunst zum Überleben“, Krakow/VR Polen; „Kontraste“, Kunsthalle Sofia/Bulgarien; „Bonner Künstler aktuell“, Kunstmuseum Bonn; „Zeitgenössische Künstler aus Deutschland“, Kunstmuseum Seoul/Korea; „Triennale der realistischen Malerei“, Sofia/Bulgarien; Graphikausstellung Köln-Südtirol, Meran/Italien; Projekt Bonner Kunstwoche; „Köln-Kunst“, Haubrich-Kunsthalle Köln; „Kontraste/Parallelen“, Kunstakademie Nishni-Nowgorot/Rußland

Mercato Barcelona
Federzeichnung,
laviert u. aquarelliert
100x70 cm
2008

Kinga im Eckchen
Federzeichnung,
aquarelliert
100x70 cm
1997



Ilsetraut Glock

Brunnenstr. 23
53347 Alfter
0228 641129

www.ilsetraut-glock.de



1915 in Nordhausen/Harz geboren
1935-37 künstl. Ausbildung Prof. Wöhler, Hannover
1937-38 Werkkunstschule Hildesheim
1941 Heirat, Umsiedlung nach Berlin
1945-47 Bühnenbilderin am Stadttheater Nordhausen
1948 Umsiedlung nach Bonn
1950-52 Mitarbeit an verschiedenen Theatern in Bonn
seit 1950 freie künstlerische Tätigkeit in Bonn
seit 1959 Ausstellungen u.a. in Bonn, Köln, Düsseldorf,
München, Hannover, Frankfurt am Main, Frankfurt-Oder,
Hamburg, Berlin, Athen, Lille, Paris, Caracas, Seoul,
Tokio, St. Petersburg, Minsk, Leipzig, Kopenhagen, usw.

Preisauszeichnungen:

1991 Bundes-GEDOK-Katalog-Preise „Werkwechsel II“
1991 August-Macke-Medaille der Stadt Bonn
2000 Ehrenmitglied der GEDOK Bonn
2002 Ehrenbürgerin der Stadt Nordhausen
2003 Verdienstorden des Freistaates Thüringen

Veröffentlichungen in „Grafik
der Gegenwart“ und in „Die
Graphische Sammlung des 20.
Jahrhunderts“ im Rheinischen
Landesmuseum Bonn

Internationale Grafikausstellun-
gen Frechen bis 1999, Stuttgart
1998, Krakau 1993 und 1998

Ankäufe: private und öffentliche
Stellen in In- und Ausland,
Bonner Museen, Museum
Nordhausen

Grafikeditionen in Kunstver-
einen und Galerien,
Beteiligung an Kunstmesse in
Kopenhagen, Frankfurt a. Main,
Düsseldorf von 1995-1998

Ilsetraut Glock-Grabe-Stiftung

1998 Einrichtung der Ilsetraut
Glock-Grabe-Stiftung Nordhau-
sen
Grafikpreis für Künstler/ -innen
in Mitteldeutschland

Chinesische
Olympiade
Mischtechnik
70x100 cm
2008



Werner
Götzinger

Wolterstr. 6
53119 Bonn
0228 235642

werner.goetzinger
@gmx.de



Neben der Arbeit als Grafik-Designer entstand freie Grafik mit Einzelpräsentationen und vielen Ausstellungsbeteiligungen.

Themenschwerpunkt „Notationen“, (Radierungen, Aquarelle, Zeichnungen).

Den Arbeiten liegen Auszüge oder Fragmente von Komponisten-Handschriften zugrunde. Als internationales Schriftsystem, das bereits weltweit verbreitet war, als noch niemand von Globalisierung sprach, blieben die traditionellen Noten erkennbare Zeichen, jedoch losgelöst von ihrer ursprünglichen Aufgabe als musikalische Spielanweisung.

Ausbildung:
Verwaltungslehre, Studium der Angewandten Grafik, Schrift und Typografie an den Kölner Werkschulen

Vita:

Geboren 21.12.1933 in Bonn,
Selbstständiger Grafik-Designer mit Schwerpunkt Fernsehgrafik für die aktuellen Sendungen des ZDF, Printmediengestaltung für Verlage, Verbände, Ministerien

Mitglied der Künstlergruppe Bonn e.V. (1996-2008 Vorsitzender),
Mitglied des BBK Bonn, Rhein-Sieg, Vorstandsmitglied des Trägervereins für das Künstlerforum Bonn und das Kurfürstliche Gärtnerhaus

04/08/2006
Farbige Tusche
auf Büttenkarton
80x60 cm
2006



**Corinna
Heumann**

Am Schörnchen 9
53177 Bonn
0171 3837929

corinna@
corinnaheumann.com
www.corinnaheumann.
com



1962 in Regensburg geboren, verheiratet, ein Kind,
in München aufgewachsen

1989 Bachelor of Fine Arts,
the Corcoran School of Art, Washington, DC,
Arbeitsaufenthalte in New York, Moskau, Paris, und
Strasbourg

weltweite Ausstellungen,
ihre Arbeiten befinden sich in privaten
und öffentlichen Sammlungen,
lebt in Bonn

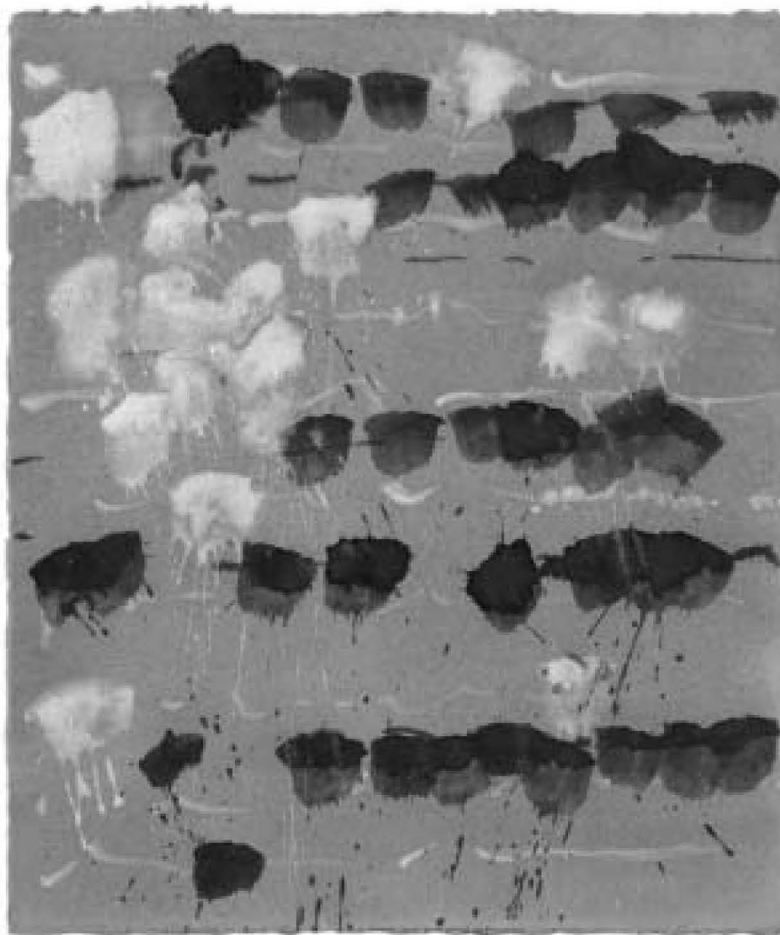
Suiten
Acryl auf Leinen
50x40 cm
2008



Eva
Hüneborn

An der
Elisabethkirche 18
53113 Bonn
0228 213212

eva.hueneborn
@t-online.de



geb. 1949 in Münster
Malerin + Übersetzerin

versch. Gruppen- und Einzel-
ausstellungen

- Malerei als Passion -



ohne Titel
Farbstift
auf Leinwand
150x110 cm
2008



Robert
Leiste

Obernierstr. 10
53119 Bonn
0228 680278

robert.leiste@web.de



BBK Bonn Rhein-Sieg e.V., Künstlergruppe Bonn e.V., seit 1986 künstlerische Arbeiten und Ausstellungen, 1993: Stipendium des Deutsch-Französischen-Jugendwerkes. Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in: Cap Sizun, Frankreich; Amiens, Frankreich; Toulouse, Frankreich; Worms; Bonn; New York, USA; Frankfurt; Hennef-Sieg; Denver, USA; Ljubljana, Slovenien; Budapest, Ungarn; Bonn-Bad Godesberg; Queretaro, Mexiko

C.U.
3 von 3
Fotografie
2001/9



Marliese Münchrath

Spielhagenstr. 13
10585 Berlin
030 34092962
0172 9396475

muenchrath@gmx.net



1943 geboren in Köln
1945-1960 in Bad Godesberg
aufgewachsen
1960-1966 Aufenthalt in der Eifel
ab 1966 in Bonn und Bad Godes-
berg gearbeitet

seit 1970 Besuch von Sommer-
akademien in Salzburg (1971
Ehrenpreis der Stadt Salzburg),
Luxemburg, Millstadt/Kärnten

ab 1974 Ausstellungsbeteiligun-
gen und Einzelpräsentationen im
In- und Ausland

1979 Aufnahme in die Künstler-
gruppe Bonn e.V.
seit 1980 Atelieraufenthalt in
Berlin und Studienreisen nach
Island, Israel, Nepal, Irland
2003 Umzug nach Berlin

Island - Oben an den Rändern. Haffufer. Rabenschauer. Hauswiesen. Übertautes, helles Zinnobergrün, Thymian, Braun-Blau-Schwarz, Nebel. Sanfrunde Hügel mit dicker Moos- und Gras-Decke, überhängend. Helles, kühles, leicht graues Lindgrün.

Winter - Ausgetrocknete Wiesen mit Schafen, Maulwurfshügeln, Narben; gepflühtes Land, schwarz-moorig bis Ocker. Brachland mit helltrockenem Gras, eingefasst von hohen, fast weißen Halmen. Rauhreif. Grauer Himmel.

Landschaften auflösen in Farben und Formen; Licht und Luft auf Papier festhalten - mit Ei-tempera, Aquarell, Kreiden. Oder: Bewegung, Rhythmen und Strukturen in Büchern sammeln, in Bilderserien, Collagen. Aus Worten, aus Erinnerungen Bilder formen.

Das Unmögliche versuchen, wiederholt und wiederholt.

ohne Titel
Aquarell und
Ölkreide
10,5x10,5 cm
1985



MM

85

Karin Neusel

Am Kottenforst 50
53125 Bonn
0228 252288

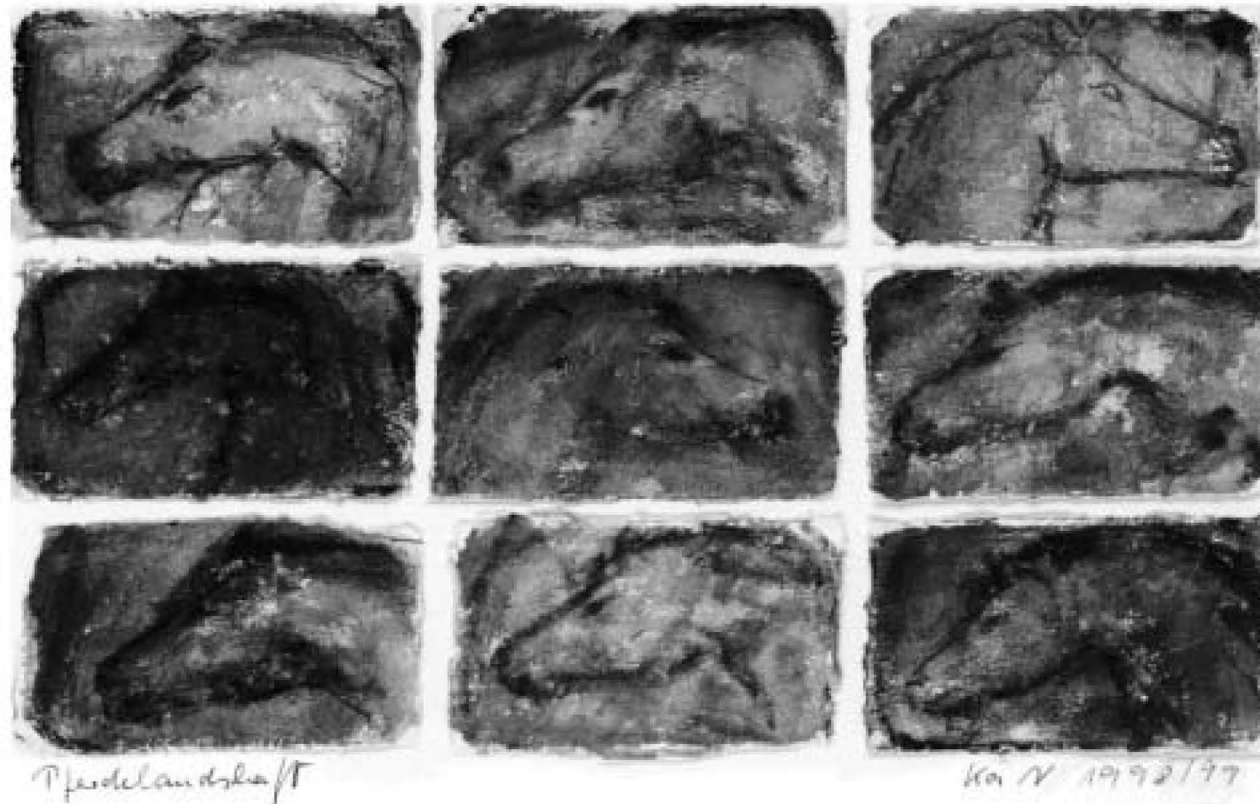
hneuselbn@aol.com

Malerei, Grafik,
Künstlergruppe Bonn e.V., BBK,

geboren am 07.06.1936 in Berlin,

Studium der Kunstpädagogik an der Staatlichen
Kunstakademie Düsseldorf,
seit 1965 viele Ausstellungen im In- und Ausland,
sowie Beteiligungen an Gruppenausstellungen in Bonn,
Bielefeld, Darmstadt, Essen, Frechen, Lüdenscheid,
München, Wien, Troisdorf, Innsbruck, Köln, Paris,
Middleburg/NL.

Ankäufe durch die Städte Bonn und Frechen, den Bund
und private Sammler im In- und Ausland, Publikationen
in Zeitungen, Zeitschriften und beim Kunstverlag
teNeues,Kempen.



Auge der
Cassandra
Tempera a. Bütten
75x55 cm
2004



Susanne Neusel

Tomberger Str.67
53359 Rheinbach
02225 17421
0228 252288

Mitglied im BBK, Künstlergruppe Bonn e.V., Künstlergruppe „Jetzt“.

08.11.1959 geb. in Wesseling, Rheinland.

Gestalterische Ausbildung in Rheinbach, Studium Philosophie und Kunstgeschichte in Bonn, Studium Grafik-Design, Schwerpunkt Freie Grafik, in Münster-Westfalen, Diplom. 1991 Stipendium der Stadt Bonn als Förderpreis für Bildende Kunst, 1991 Hans Thuar-Preis, 2002 Austauschstipendium der Stadt Bonn (Bonn/Budapest). Beteiligungen an Ausstellungen sowie Einzelpräsentationen seit 1985 u.a. in Bonn, Emsland, Münster, Coesfeld, Fredeburg, Potsdam, Siegen, Innsbruck, Kufstein, Oxford, Huntington (Pennsylvania), St. Petersburg.



Windreisen
Guache/Graphit
21,2x38 cm
2008



**Dirk
Otto**

Paracelsusstr. 39
53177 Bonn
0228 332210

mail@dirk-otto.net
www.dirk-otto.net



1926 geboren in Jena
1945-1951 Studium an der Staatlichen Hochschule für Baukunst und Bildende Kunst Weimar, bis 1953 freischaffend in Weimar
1953 Flucht über Berlin nach Bonn
1953 Gründungsmitglied der Künstlergruppe Bonn e.V.
1954-1988 Grafikdesign und Öffentlichkeitsarbeit in einer Bundesbehörde
1960-1990 Dozent an der VHS Bonn und VHS Bad Godesberg
seit 1988 wieder freischaffend

Seit 1946 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen

„...Es ist das eigene Credo, das Dirk Otto postuliert, mit wechselnden Mitteln, den inneren glaubhaften Bildern zu entsprechen, die immer nachhaltiger existentiell dem Leben nachgehen...

Die nie abgeschlossene Arbeit weist ständig auf das noch Ungewisse, auf noch zu klärende Aufgaben im Künstlerischen hin, weil das Werk Dirk Ottos selbst, in Darstellung des Menschen, wie in der Landschaft, am ewigen Geheimnis offener Fragen trägt. Da ist alles in Bewegung, unvollendet, im lebendigen Prozess steter Beauftragung an den Künstler, wobei bei diesem wachen Geist und bei dieser Lebendigkeit des Malers und Grafikers Dirk Otto auf das neue Werk setzen kann.“

Herbert Schönemann „Im Gespräch mit Dirk Otto“ in: Katalog Schwerpunkte 2006, S. 26-29

Medusa
Kohle, Kreide,
Tusche
50x70 cm
2006



Sibylle Petersen

Klein Ollheim 11
53913 Swisttal
02255 4715



1976-1983 Studium der Malerei an der Fachhochschule für Kunst und Design in Köln bei Prof. Franz Dank,

1993 Kunstpreis des Rhein-Sieg-Kreises,
1997 Stipendium der Stadt Bonn für Budapest,

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge in:
Bonn, Brunn, Köln, Königswinter, Leverkusen, Mainz,
Oxford, Siegburg, Siegen, Wesseling

Meine Liebe gehört dem Zeitungspapier. Auf Zeitungspapier kann man laufen, es legt sich in Wellen, lebt vom Geknitter, es lässt sich zerreißen, aufweichen, zerknüllen, zerstören, respektlos behandeln.

Anfangs beiläufig als Löschpapier genutzt, offenbarte sich mir eines Tages der Reiz dieses anspruchlosen Materials.

Nicht weiß und leer, sondern bereits beschrieben oder farbig vorgeprägt erlauben mir die bereits im Papier enthaltenen Form- und Farbsignale ein rasches Reagieren und erleichtern so das „Drama“ des Beginnens.

So wird ein Schaffensprozess in Gang gesetzt, der schließlich zu einer Verwandlung des Materials in einen anderen Zustand führt.

ohne Titel
Acryl auf
Zeitungspapier
26x46 cm
2008



Rolf Peuckert

Am Stadtwald 115b
53177 Bonn
0228 312652

rolfpeuckert@mac.com
www.digital-art-gallery.de
www.digigraphie.net



Vita:

Bonner. Ausbildung als Trickfilmzeichner und Kameramann Fischerkoesen Filmproduktion. Studium Sprachen- und Dolmetscher- Institut München, Michigan State University, USA. Technischer Übersetzer Britische Botschaft Bonn. Studium Kunstgeschichte Modern Art and Modernism, Open University, GB. Digital und Digigraphie-Künstler. Mitgliedschaften: Künstlergruppe Bonn e.V.; BBK Bonn, Rhein-Sieg; Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.; Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Zitat
Digigraphie®
35x42 cm
2009

あまのこころを
あまのこころに
あまのこころに
あまのこころに



**Volker
Pflaumann**

Ließemer Str. 17
53179 Bonn
0228 856201



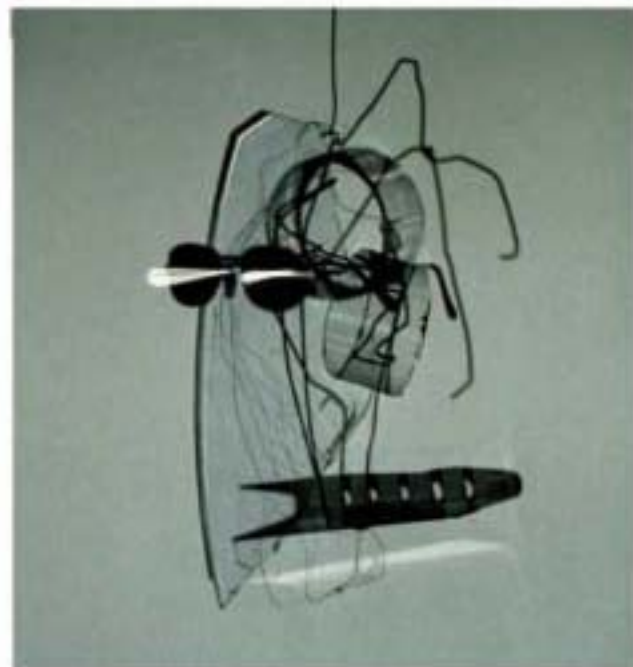
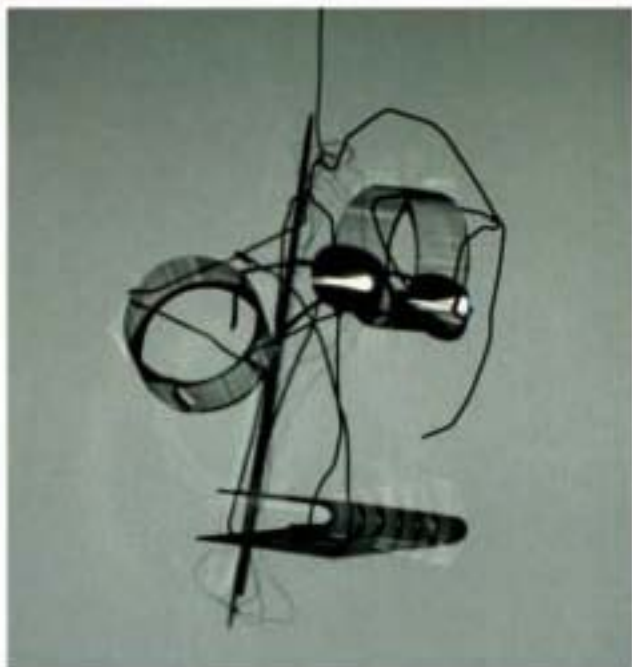
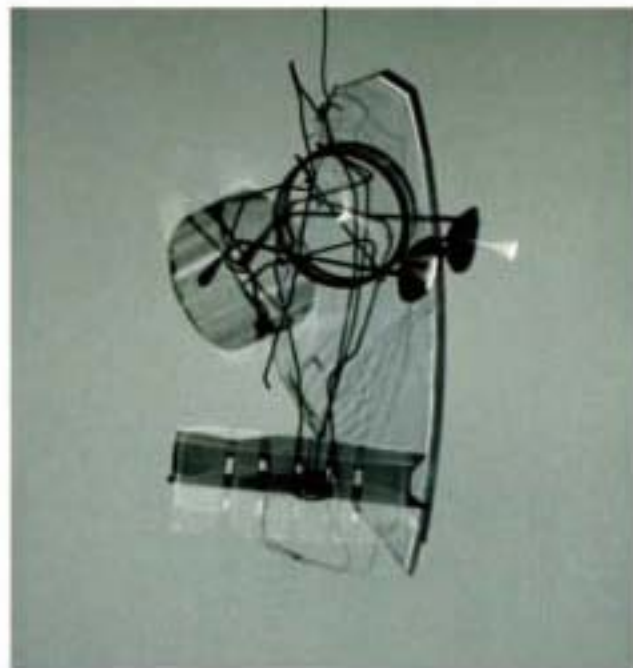
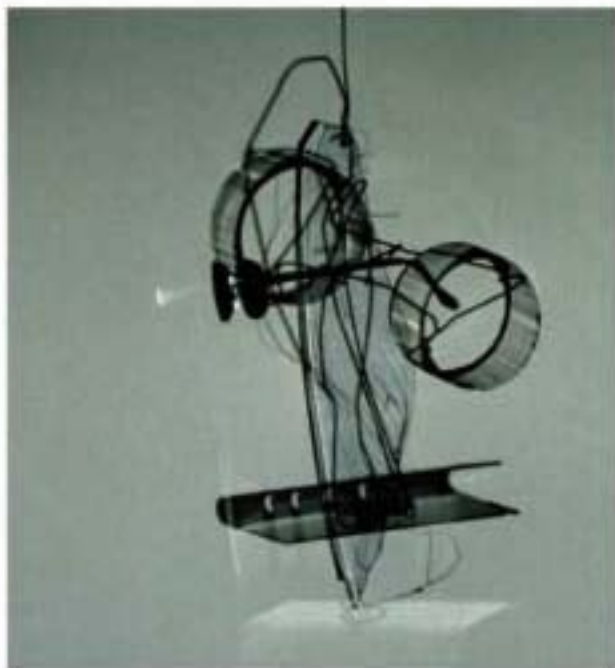
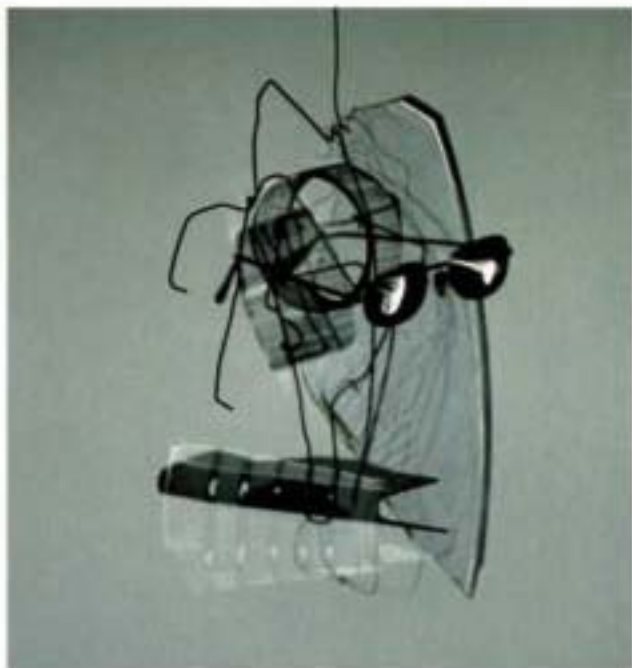
Geboren 03.06.1938 in Königszell
(Schlesien)

Mitglied der Künstlergruppe Bonn

Einzel- und Gruppenausstellungen
ab 1962 / ab 1961 Zeichnungen /
ab 1973 Drahtplastiken / ab 1998
variable Grafik / ab 2003 Reflektions-
grafik und grafische Raum-
ereignisse.

Grafische Raumereignisse sind optische Ereignisse, die in abgedunkelten Räumen stattfinden. Sie werden erzeugt von sich drehenden räumlichen Objekten, die aus Draht und durchsichtigem Material mit teilweise spiegelnden Oberflächen bestehen. Mit einem Diaprojektor angestrahlt werfen die Objekte variable Schattenbilder auf eine lichtdurchlässige Projektionswand. Zusätzlich erscheinen überall helle, durch den Raum wandernde Reflektionsgebilde, die zusammen mit den Schattenbildern auf der Rückseite der Projektionswand ein raumfüllendes Gesamtkunstwerk inszenieren.

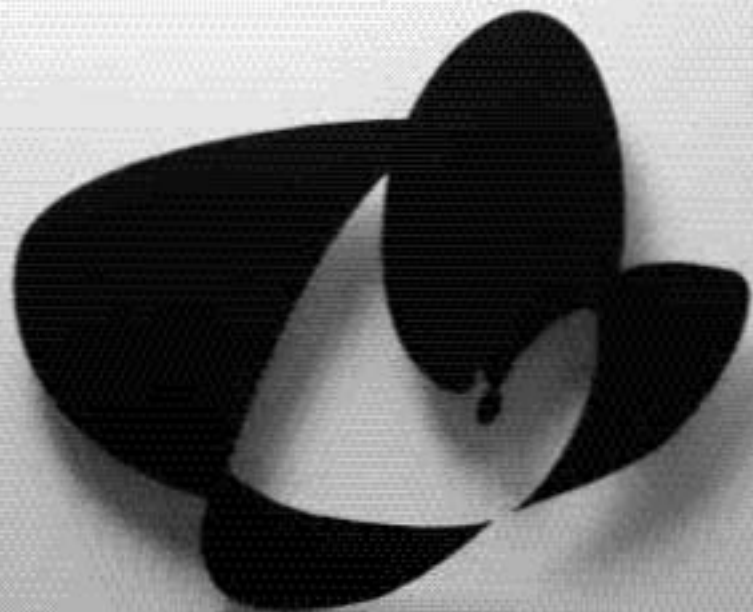
Kopf 118
6 Schattenbilder
Draht u. Plexiglas
Höhe: 68 cm
2008



Horst Rave †

Nachlaßverwalter:
Jan Wagner
Weidenstr.11
53562 St. Katharinen
02645 99685

www.horst-rave.de



„Malen,
gegen Regelmäßigkeit und Erstarrung
eingedenk aller Begrenztheit.
Erkennen,
dass Farben und Formen eigenständige
Gegebenheiten sind
und ihre Beziehungen
Modelle.
Malen,
aufgrund des gemeinen Chaos,
die besondere Regel finden.
Malen,
macht frei und betroffen.“ (1989) relief kreuz-spr 2 & 00

Geboren am 31.12.1941 in Berlin

Jugend und Schule in München
und Bonn

Studium an der Hochschule für
Bildende Künste in Kassel
(u.a. bei Arnold Bode)

1991 Kunstpreis der Stadt Bonn
2000 August-Macke-Medaille
Mitglied, zeitw. im Vorstand der
Künstlertgruppe Bonn, des Bonner
Kunstvereins und der Gesellschaft
für Kunst und Gestaltung (gkg),
verstorben am 15.02.2009 in Bonn

Einige Statements des Künstlers:

„Kunst ist
eine Form des Überlebens.“

„Sie fordert Arbeit. Kunst wird vom
Betrachter gemacht. Auch Künstler
machen Bilder“, „Bilder verraten
ihre Geheimnisse - mit der Zeit“
(1980), „Digitale Bilder habe ich
gewissermaßen immer gemacht
- digital bedeutet einerseits mit
dem Finger aber auch computer-
gerecht in Einzelschritte aufgelöst
oder mit Ziffern; also sind hand-
gemalte Bilder auch digital“ (1993)

„Meine Bilder sind dionysisch in
der Herkunft, apollinisch in der
Erscheinung: Gleichnis der Ein-
heit von Natur und Geist.“ (1990)

12.11.92
W.Nr.: 00110
Öl auf Leinwand
1992



Andreas Rein

Karl-Broel Str. 13a
53604 Rhöndorf
02224 75240

a.rein@freenet.de
andreasrein@
placed.net

Geboren am 04. Juli 1955 in Köln,

Besuch des Gymnasiums mit Abschluß der 12. Klasse, 1976-1979 Lehre und Arbeit als Flugmotorenbauer, 1979 Studium Maschinenbau an der FH Köln, 1979-1981 Zivildienst, 1981 Beginn des Studiums Freie Malerei an der FH Köln bei Prof. D.Kraemer, 1985 eigenes Atelier, 1988 Abschluß als Meisterschüler, seitdem freiberuflich tätig als Künstler, 2000 Arbeitsbeginn als AG-Leiter im Bereich Holz, Keramik, Graffiti, Druckgrafik und Malerei, 2001 Arbeitsbeginn als Gastdozent an der Alanus Hochschule, 2003 Arbeitsbeginn Sommerakademie an der Alanus Hochschule, 2005 Arbeitsbeginn Jahresarbeit an der Alanus Hochschule, 2005-2006 Professoren-Vertretung an der Uni Wuppertal, 2007-2008 Projekt Schule und Kultur, 2009-2010 Projekt Schule und Kultur



Kunstpreise und Stipendien

1983 Arbeitsstipendium der FH Köln, 1985 Kunstpreis des Rhein-Sieg Kreises, 1986 Max Ernst-Stipendium, 1986 Förderpreis der Sparkasse Karlsruhe, 1987 Kunstpreis der Stadt Selm, 1988 Stipendium Künstlerbahnhof Ebernburg, 1988 Sickingen Kunstpreis Kaiserslautern, 1989 Kunstpreis Bergische Kunstaustellung, 1989 Perron-Kunstpreis Frankenthal, 1992 Premio Agazzi Bergamo, 1992 Kunstpreis Hof de Bist Antwerpen, 1995 Kunstpreis des Lippe-Kreises, 1996 Kunstpreis Welde Bräu, 1998 Auszeichnung Kunstverein Stuttgart

Begrenzung
Öl, Acryl,
Teer und Wachs
135x120 cm
2005



Harry Rödel

Reg. Künstler UNESCO,
Reg. BBK (Bundesverband Bildender Künstler)
Reg. DINZ (Design Institute New Zealand)

PO Box 44303
Pt Chevalier
Auckland 1246
New Zealand

c/o Altismattstr. 6
CH-4562 Biberist

atelierroedel@gmx.net
www.atelierroedel.com

Hochschullehrer, Graduate Diploma in Higher Education (GdipHE), Auckland,
Akademisches Mitglied an der UNITEC Auckland (tenure-track), School of Build Environment
Lehrbereiche: Kunst, Kunstgeschichte, Architektur, Virtual World, CAD, Studio, Supervision Research Studenten,
Forschungsbereiche: Schwarz/Weiß, non-object art, soziale Kunst, informelle Kunst, weightless Architecture

1986-1987: Photography & Fine Arts, University Brisbane (AUS), 1987-1989: Bau- und Möbelschreiner (Geselle), 1988-1991: Architektur, Rosenheim, 1991-1996:

Studium der Kunst- und Architekturgeschichte und der Stadtplanung, Uni Bonn und Köln,
1997: Meister - Handwerksrolle Zimmermann / Möbelschreiner, 2008: Master of Architecture, (M.Arch), 2010: Master of Art History (M.A.), University of Auckland, New Zealand

1986: Auszeichnung für Architektur-Fotografie, ICC, Berlin, Berlin, 1993: Auszeichnung des Auswärtigen Amtes/Bonn für Photo Design, 1994-1995: Stipendium der Bosch GmbH für Produktdesign, 1995: Stipendium der Polyray Company (F) für Produktdesign, 2009: Academic Excellence Award in Architecture

Museen-, Einzel- und Gruppenausstellungen (Auszug):
Frankfurt, St. Petersburg, Kuwait, Art Biennale Quebec,
Galerien, Einzel- und Gruppenausstellungen (Auszug):
Worms, Bonn, Budapest, Ljubljana, Bern, Auckland,
Melbourne

Shows und Veranstaltungen: 1983-2002: Rheinkultur

Publikationen:

„Vision of Nothing“, LAP Lambert Publishing, Köln 2009,
ISBN: 978-3-8383-1095-4, „Nothing, Project: Tu M“,
DESIGN Principles & Practices, An International Journal
no.3, Melbourne, 2009



Der Hampfling
13 Teile
Gaze und Draht
2007



Ernemann F. Sander

Laurentiusstr.40
53639 Königswinter
02223 3717349



Ausbildung:
Studium Hochschule für Bildende Künste Weimar 1941-1947, unterbrochen durch Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft

Vita:
Freischaffend in Jena 1947 - 1953, 1953-1955 Berlin, dann Übersiedlung nach Bonn, 1964 Königswinter-Oberdollendorf, 1957 Stipendium des Kulturkreises im BDI, 1997 August-Macke-Medaille der Stadt Bonn

Mitglied bei:
Künstlergruppe Bonn e.V.,
Neue Secession München,
Künstlergruppe Esslingen,
BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.

Öffentliche Aufträge (Auswahl):

Herkulesbrunnen und Jonasbrunnen, Fulda / Wäscherinnenbrunnen Bonn-Beuel / Pelikanbrunnen Cleethorp / Drei-Schwäne-Brunnen Bundesamt für Verfassungsschutz Köln-Chorweiler / Simplizius-Simplizissimus-Brunnen Renchen / Drei-Grazien-Brunnen Bonn / Tierbrunnen Bad Honnef

Grossplastiken im öffentlichen Raum (Auswahl):

Puschkin, Jena / Archimedes, Fulda / Steigender Hengst, Schlenderhan / Drei Ochsen, Lünen / Panther, Pforzheim / St. Martin-Reliefs am Münster Bonn / Cäsarius, Oberdollendorf / Mattheus der Zöllner, Zollamt Bonn-Oberkassel / St. Michael, Stadtkirche Jena / Bischof Burchard, Worms

Stehende mit
Kette
Bronze
H 32 cm
1964



Mareile Schaumburg

Argelanderstr. 25
53115 Bonn
0228 221865

mareileschaumburg
@web.de



Feldpost-Ikarus, Teil I:
Materialbild 100x130 cm
Vogelfedern, Perlmutter, Eichel-
Kapseln, Feldpostkuverts,
schwarze Wollfäden

Teil II:
Körperfragment 120 cm
Strandgutholz - Eisenständer,
Messingkugel

Teil III:
in Feldpostbriefe eingehüllte
Pappmachésteine 10x10x8 cm
ca. 100 Stk.
Federn und Wollfaden



Künstlergruppe Bonn e.V. / BBK

Freie u. Angewandte Gestaltung

Studium der Bildhauerei, Kölner
Werkschulen, Meisterschülerin,
1992 Stipendium der Stadt Bonn
1998 August-Macke-Medaille
Seit 1980 kunsttherapeut. tätig

Feldpost-Ikarus
Installation
Ausschnitt
2007/8



Ruth Schmidt- Stockhausen

Cankebeerstr. 97
Westdorf
26553 Dornum
04938 596



Kurzbiographie:

geb. 1922 auf Norderney; Stipendiatin des Deutschen Begabten-Förderwerkes; Studien bei Prof. Berger, Kranz; 1976-79: Lehrauftrag für freie Malerei an der Hochschule für Design, Frankfurt/Main (vorher Kunstschule Westend) Vertreten im Vollmer Künstler-Lexikon des 20. Jahrhunderts, Band IV, Saur, Ziese und andere Künstlerdokumentationen; 1988 Atelierbesuch eines Teams von 3sat, Ausstrahlung am 2. Juni 1988 in Aspekte extra (3sat); 2002 Retrospektive zum 80. im Telematik-Zentrum Norden

www.nordsee-tv.de/original/stockhausen/index.htm

Ausstellungen und -beteiligungen (Auswahl):

Ausland:

Ägypten: Kairo, Alexandria;
Belgien: Brüssel; Chile: Santiago de Chile; Frankreich: Avignon, Caen, Paris (Biennale 6 im Palais de Louvre, Pavillon de Marsan), Versailles, Evian; Griechenland: Athen (1967 u. 1973 Palais Zappion); Niederlande: Ameland, Den Haag (Rittersaal), Groningen (Allersmaborg); Indien: Neu Dheli, Bombay, Kalkutta; Israel: Tel Aviv; Italien: Triest, Bologna, Mailand, Rom; Kanada: Biennale Montreal; Österreich: Laxenburg Wien; Schweiz: Zürich; Spanien: Madrid; Taiwan: Hsinchu; USA: Tuscon (Arizona), New York, Danbury (Connecticut), Phoenix (Arizona);

Deutschland:

Berlin, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Emden, Essen, Frankfurt, Giessen, Hannover, Köln, Leer, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Wetzlar, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Aurich, u.a. Städten,
Teilnahme an Ausstellungen des Deutschen Künstlerbundes

Die Rückseite
des Mondes?
Relief
80x80 cm
2007

Im Geröll verborgene
Blindenschrift:

und

meine

Seele

sucht

noch

und

mein

Herz

dachte

Salomo



Dieter Schmitz

Drachenfelsstr. 35
53604 Bad Honnef
02224 3657

dieterschmitz@
freakmail.de



Am Fuße des Siebengebirges in Bad Honnef-Rhöndorf lebt und arbeitet der Maler und Joseph Beuys-Schüler Dieter Schmitz. Inspiriert durch die heimatliche Bergwelt konzentriert sich Schmitz in seiner Malerei primär auf das Thema „Steine, Felsen, Berge“.

Dabei handelt es sich allerdings um eine nur scheinbar leblose Natur. Risse, Spalten, lebhaftige Oberflächenstrukturen und Farbmodulationen sind Spuren eines lebendigen Wandels. Schmitz greift diese Erscheinungsformen auf und übersetzt sie in Malerei. Dabei geht es Schmitz nicht um die naturgetreue oder subjektiv veränderte Wiedergabe der Wirklichkeit, sondern um die Darstellung innerer Energien. So zeigen die Bilder nicht primär die starre Festigkeit des harten Stein- und Felsmaterials, sondern fließende Energieströme, die die formenden und destruktiven Naturkräfte sichtbar machen.

Dieter Schmitz bedient sich bei der Herstellung seiner Bilder des Zufalls, um die natürlichen Eigenkräfte des Farbmaterials sichtbar werden zu lassen, wobei der Willkür des Zufalls Grenzen gesetzt werden. Der Prozess von selbsttätiger Formung durch die Farbe und kontrolliertem Eingreifen durch den Künstler bringt die scheinbar ungeordneten Elemente in fließende Harmonien. Vielfältige kleine, chaotisch anmutende Farbmodulationen formieren sich zu größeren spannungsvoll komponierten Formbewegungen, die an natürliche Veränderungsprozesse denken lassen.

Felsgestein
Mischtechnik
80x60 cm
2004



Lisel Schubert

Espenweg 8
53127 Bonn
0228 281013



Geboren 21.03.1921 in Lübeck

Einzel- und Gruppenausstellungen, u.a. in Lübeck, Bonn, Düsseldorf, Köln, Frechen, Meersburg, München, Tübingen, Freiburg, Alfter und St. Petersburg

Grafikeditionen, Beteiligung am Grafikkalender der Arbeiterwohlfahrt 1993, an der internationalen Grafiktriennale Frechen 1993 und 1996

Mitglied bei der Künstlergruppe Bonn e.V., GEDOK Bonn, BBK Bonn, Rhein-Sieg

Ausbildung

1938 - 1940 Schulwerkstätten der Hansestadt Lübeck: Bildhauerei und Grafik,
1941 - 1945 Hochschule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar bei Prof. Hugo Gugg: Malerei

Studienreisen nach Frankreich, Italien, Griechenland, Dänemark und Island

Grundlage für meine Arbeiten sind Zeichnungen und Skizzen, die auf Reisen oder im Atelier entstanden sind. Aus dem Abstand zum Erleben geht es mir um die Konzentration der Aussage auf das Wesentliche. Solche vor der Natur entstandenen Skizzen sind auch Vorlage für die Druckgrafiken, die ich in den Druckwerkstätten Kätelhön entworfen und ausgeführt habe.



Mein Tor - wohin?
Radierung
25,5x22,5 cm
2003



**Elsbeth
Tatarczyk-Welte**

Lengsdorfer Str. 40
53127 Bonn
0228 9288322

etawe@gmx.de



Geboren am 25.02.1941 in Bregenz / Österreich

Ausbildung: Privatschülerin von Prof. Fritz Krcaj, 1963-1971
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, u.a. in Paris, Wien, Bregenz, Hard, Lustenau, Hohenems, Bonn, Köln, Freiburg, München, Düsseldorf, Duisburg, Aachen, Meersburg, Wilhelmshaven, Chemnitz, Glauchau, Amriswil. 1981 Erster Preis des Wettbewerbs „Künstler sehen Hard“, 2001 Dr. Theobald-Simon-Preis, Mitglied in der Künstlergruppe Bonn e.V., GEDOK Bonn, Intern. Bodenseeclub

„Elsbeth Tatarczyk-Welte hat sich von allen, von der Umwelt und von ihr selbst auferlegten Einschränkungen befreit. Sie schafft aus einem scheinbar nie versiegenden inneren Drang heraus...“

Prof. Dr. K.-H. Heinzle

Diese Bilder sind wesentlich. In ihnen werden Erscheinungsformen auf ihr Wesen zurückgeführt. Das Zufällige wird abgestreift, die Fülle der Details wird reduziert. Wie in archetypischen Bildern tritt ein Charakteristikum zutage und verleiht den Bildern ihre geistige Intensität...“

Prof. Franz Bertel

Gustav Mahler
Malerei/Collage
20x20 cm
2008



Wolfgang Ulbrich

Siebengebirgsstr. 140
53229 Bonn
0228 481275

Geboren 1934 in Glatz/Schlesien, lebt und arbeitet in Bonn.
1954 Abitur, Karls-Gymnasium Stuttgart
1954-57 Studium der Malerei und Kunstgeschichte an der
Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
1958-62 Studium der Wirtschaftswissenschaften
(Diplom-Volkswirt)

Seit 1974 kontinuierliche Ausstellungstätigkeit im In- und
Ausland; zum Beispiel:
Rheinisches Landesmuseum Bonn, International Experimen-
tal Art Budapest, Manege St. Petersburg, Stadthaus Bonn,
Akademie der Deutschen Telekom Bad Honnef, Galerie
Faisant Straßburg, Galerie AchtPQ Bonn, Gesellschaft für
Kunst und Gestaltung Bonn, Akademie der Künste Berlin,
Institut für konstruktive Kunst Rehau.

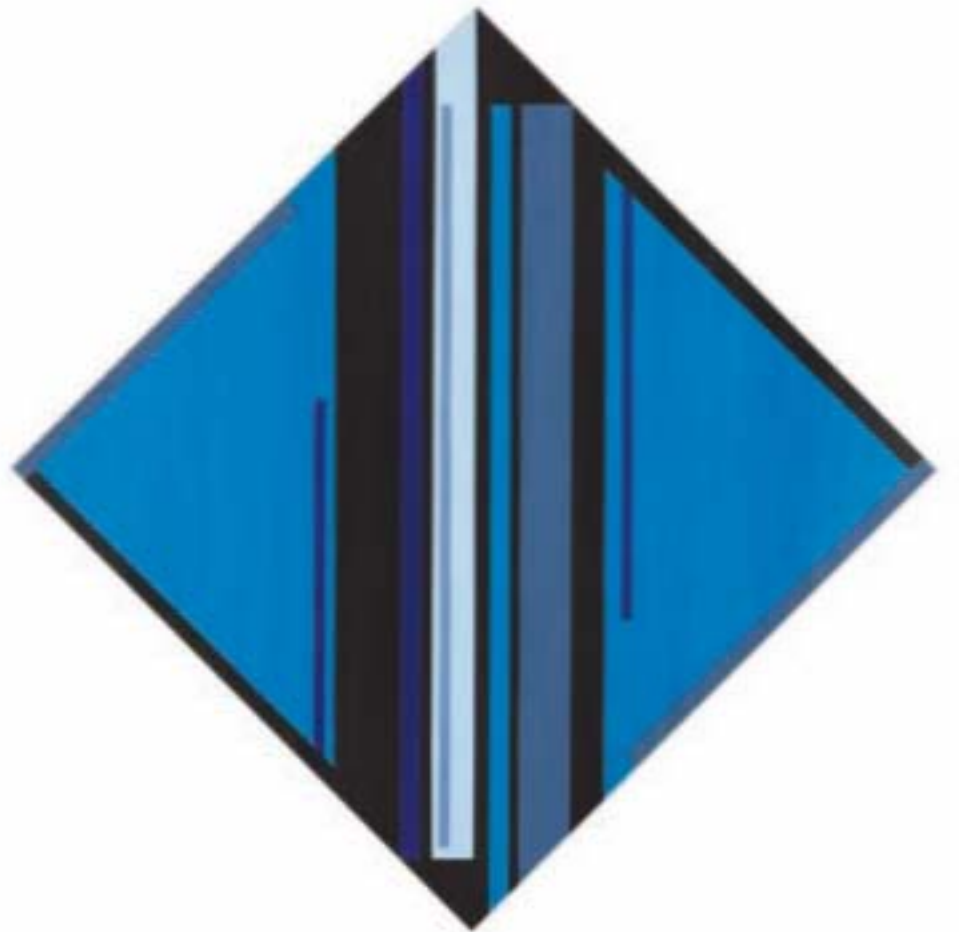
Ausstellungsbeteiligungen in jüngerer Zeit:
Cambrai (Hotel de Ville), Bologna, Dallas/USA (Mardi-
Museum), Lille, Sens (Orangerie des Musées),
Sharjah/Emirate (Art-Museum), Pont-à-Mousson (Abbaye
dès Prémontrès), Soest (Städt. Kunstmuseum), Wien
(Austria Center), Chamalières (Espace Triennel), Paris
(Academie d'architecture), Saarlouis (Museum Haus Ludwig),
Caracas/Venezuela (Galerie Durban-Segnini), Bonn
(Bundesrechnungshof), Neapel (Museo Castel nuovo).

Salons in Paris:
seit 1992 Salon Comparaisons, 1999-2006 Salon d'Automne
2005 Salon du Dessin et de la Peinture à l'Eau, seit 2005
Salon des Réalités Nouvelles, seit 2006 „Art en Capital“,
Grand Palais (im Rahmen von Salon Comparaisons)

Mitgliedschaften:
Bundesverband Bildender Künstler Deutschland, Gesell-
schaft für Kunst und Gestaltung, Bonn, Groupe Art
Construit International (ACI). Paris, gruppe konkret, Bonn,
Künstlergruppe Bonn e.V.



Arbeiten
Nr.I und III
aus 4-teiliger
Serie rhombischer
Kompositionen:
je ohne Titel
(Rhombus)
Acryl auf
Leinwand
80x80 cm
2007/2008



Manfred Weil

Godesberger Str. 15
53340 Meckenheim
02255 13765

1920: in Köln geboren, 1937 bis Ende 1938: Tischlerlehre, 1939: im Januar Flucht nach Belgien (Antwerpen) in die Emigration, 1939 bis 1940: Studium an der „Königlichen Akademie der schönen Künste“ in Antwerpen, gleichzeitig Besuch einer Abendschule für Innenarchitektur, 1940: Deportation, KZ Gurs, Flucht und illegaler Aufenthalt in Frankreich, Belgien und Deutschland. Januar 1943: Flucht in die Schweiz und dort Internierung. 1945: Rückkehr nach Deutschland (Bonn), 1946 bis 1951: Studium an der Kölner Werkschule, Klasse für Wandmalerei bei Prof. Gerster. Nach Beendigung des Studiums als freischaffender Maler und Grafiker tätig. Mitglied der Künstlergruppe Bonn seit 1951.

Kollektivausstellungen mit der Bonner Künstlergruppe, regelmäßige Einzelausstellungen im rheinischen Raum. 1973 in Haifa (Israel), 1976 in Berlin und Köln. 1995: Historisches Rathaus Köln (Köln-Tel-Aviv-Woche), November 1995: Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. 2002 Ausstellung in Bonn: 08.06. „Verein an der Synagoge“ im Rahmen der jüdischen Kulturtage NRW, 19.11. „Haus an der Redoute“ mit Unterstützung von Prof. Dr. Ronte, Kunstmuseum Bonn. 2005: Meckenheim - „Jahr des Baumes“ 11.02. - 13.03. Retrospektive, Galerie Wesseling, Schwinglerhof, 26.11. - 11.12. zum 85. Geburtstag am 29.11. im Herrenhaus der Burg Altendorf Meckenheim, 2007: 10.- 30.03. Jüdische Kulturtage NRW, Gedenkstätte Bonn, 2008: 02.11. - 23.11. Einzelausstellung in Meckenheim, 28.11. - 30.11. mit der Gruppe „Eigenart“ im Herrenhaus Altendorf, mit 88. Geburtstagsfeier. Von 1968 bis 1987: Dozent für Malerei und Zeichnen an der Volkshochschule Bonn, von 1987 bis 1989 bei der VHS Meckenheim, Rheinbach

Arbeiten von Manfred Weil befinden sich im privaten und öffentlichen Besitz, u.a. im Städt. Kunstmuseum Bonn, im Rheinischen Landesmuseum Bonn, Stadt Bonn, Stadt Wesseling, Stadt Meckenheim, Bundeskanzler a.D. Willy Brandt, Präsidentin des Deutschen Bundestages a.D. Annemarie Renger (für den Deutschen Bundestag), Synagogengemeinde Bonn.

Pro Jahr ca. 1-2 Einzelausstellungen



Landschaft in der
Dämmerung
Öl
60x80 cm
2008



Ludwig von Winterfeld

Argelanderstr.25
53115 Bonn
0228 225375

ludwigvonwinterfeld
@t-online.de
www.kuenstlergruppe-
bonn.de



Veröffentlichungen in:
1984: „BBK 1974-84“, ISBN 3-923154-08-9
1987: „Vorgabe“, ISBN 3-416-02009
1989: „Künstlerverzeichnis“, ISBN 3-923154-12-7
2005: „Kirschners Handbuch“, ISBN 3-598-247
und ca. 43 weiteren Katalogen

Maler, Bildhauer, Dipl. Ing. FH
Architekt NRW, Dozent, Lehrer

1958-63 Werkkunstschule Köln
1963-65 HfBK Berlin,

1969 Meisterschüler / Diplom
1972 Architektenkammer NRW

1970-73 Dozent an der Hoch-
schule f. angew.Kunst Istanbul
1974-94 Lehrer a.d. Staatl.
Glasfachschule Rheinbach
1974-88 Lehrbeauftragter a.d.
pädagog. Hochschule Bonn
1976-96 Lehraufträge am
Studio für Kunsterziehung der
Universität Bonn

1980-92 Erster Vorsitzender
des BBK Bonn

1987-92 treuhänderische Lei-
tung des Künstlerforums Bonn
mit dem PA der Bonner KG
1982 Gründungsmitglied der
Arbeitsgemeinschaft:
„Mehr Kunst für Bonn“
1991 Budapest-Stipendium
der Stadt Bonn

1994-95 Dozent a.d. Rhein-
Sieg-Kunstakademie
1994-2005 Lehrer am Richard-
Riemerschmidt-Kolleg, Köln

2009 Erster Vorsitzender der
Künstlergruppe Bonn

Zitronade
Collagen
41 Elemente
je 19x25 cm
2007

Georg
Wittwer

Weilcheswieserhof
56769 Bereborn
02692 930704

r_nick@t-online.de
www.georgwittwer.de



„...und hinter
der Kurve wartet das Reh“

Glasbausteine als Vitrinen,
Aufbewahrungsorte,
Architekturelemente unserer Zeit,
eingepferchte Plüsch-Rehböcke
überfahren, deformiert,
wertlos im Straßengraben
zurückgelassen,
ohne Formalin.

1959 in Koblenz geboren,

Studium an der Kunstakademie Düsseldorf,
Meisterschüler bei Prof. T. Cragg,

seit 1992 Mitglied der Künstlergruppe Bonn e.V.,
von 2001 bis 2004 als Dozent an der Kunstakademie
Düsseldorf,

1993 Förderstipendium der Stadt Bonn,
1994 Austauschstipendium der Stadt Bonn,
1995 Förderstipendium der Stiftung Albertussee,
1997 Hans-Thuar-Preis

Glasbausteine,
Metall,
Plüschtiere
75x75x9 cm,
Sockel:
120x120x35 cm
2006



Ausstellungen ab 1985

Das Gruppengeschehen und die Aktivitäten bis zum Jahre 1984 sind ausführlich im Buch „Künstlergruppe Bonn - Chronik 1945 bis 1984“ dokumentiert. Hier eine Auflistung der Ausstellungen nach Erscheinen des Buches, also ab 1985:

Titel / Thema	Jahr	Ausstellungsort
Menschen-Tiere-Symbole	1985	Kurfürstliches Gärtnerhaus
Todesbilder	1986	Rathaus Langenfeld
PRO-VINZ	1987	Künstlerforum Bonn
Werkprozesse	1988	Künstlerforum Bonn
Handzeichnungen	1989	Kurfürstliches Gärtnerhaus
Werkprozesse	1989	Forum Stadt Leverkusen
Bonner Skizzen	1989	Kurfürstliches Gärtnerhaus (Originale zum Postkartenschuber)
Künstlergruppe Bonn	1990	Hotel Maritim Bonn
Künstlergruppe Bonn	1990	Künstlerforum Bonn
Bonner Künstler in Tirol	1991	Innsbruck / Österreich
Künstlergruppe Bonn	1991	Künstlerforum Bonn
Sechs Mitglieder der KGB	1992	Haus an der Redoute Bonn- Bad Godesberg
Thema „2“	1992	Künstlerforum Bonn und Haus an der Redoute Bonn-Bad Godesberg
BONNtanische Gärten	1994	Botanischer Garten Bonn
Abstrakt natürlich	1995	Künstlerforum Bonn
Natürlich abstrakt	1995	Haus an der Redoute Bonn- Bad Godesberg
Mikrokosmos	1996	Künstlerforum Bonn
Sechs Mitglieder der KGB	1997	Galerie 8PQ Bonn-Beuel
Sechs Mitglieder der KGB	1997	AOK-Bundesverband Bonn
Copykunst- Kopiergeräte im Prozess	1998	Kurfürstliches Gärtnerhaus
Tatorte	1998	Künstlerforum Bonn
In memoriam	1999	Haus an der Redoute
Stadtkunst-Tiere	1999	Offene Tür für Senioren, Münsterstr.

Titel / Thema	Jahr	Ausstellungsort
Thema Farbe	2000	Künstlerforum Bonn
Stadt-Land-Fluß	2001	Künstlerforum Bonn (mit Postkartenschuber)
Aufgelesen, mitgebracht	2002	Haus an der Redoute Bonn- Bad Godesberg
Wechselweise	2002	Städt. Galerie Haus Seel Siegen (Austausch mit Siegl. Künstlern)
Der Mensch- Abbild, Sinnbild, Zeichen	2003	Künstlerforum Bonn
Orakel	2004	Haus an der Redoute Bonn- Bad Godesberg
Korrespondenzen	2005	Künstlerforum Bonn (mit 6 Künst- lern aus Siegen als Gäste)
Druckstellen	2006	Künstlerforum Bonn
Suiten	2008	Künstlerforum Bonn
Zitate	2009	Haus an der Redoute Bonn- Bad Godesberg
Andere Welten	2010	Künstlerforum Bonn

Vorsitzende der Künstlergruppe
Bonn seit 1985:

1985 - 1992 Jupp Heinz
1992 - 1995 Ilsetraut Glock
1995 - 2008 Werner Götzinger
2008 - 2009 Hellmuth Eichner
ab 2009 Ludwig von Winterfeld

Seit 1984 verstorbene Mitglieder*³:

1985 Arno Reins
1987 Willy M. Stucke
1988 Hans Dotterweich
1988 Walter Joos
1989 Eckhard Hargesheimer
1991 Peter Wartenberg
1992 Martin Frey
1992 Inge Treue
1994 Peter Heinig
1994 Anna Leutz-Hübbe
1994 Josef Trimborn
1995 Walter Schoneweg
1995 Wolfgang Benz
1996 Chung-Cheng Chow
1996 Eduard Schreiber
1999 Jupp Heinz
1999 Margarete Loviscach
2000 Paul Magar
2002 Helene Moch
2003 Karl Kaul
2004 Gerhard Neumann
2007 Annemarie Suckow von Heydendorff
2008 Ursula Pusch-Wennrich
2009 Horst Rave

Nicht teilnehmende Mitglieder:

Karin Dreissigacker
Simrockstr. 90
53619 Rheinbreitbach
02224 5802

Godela Habel
Mehrbachtalstr. 15
57635 Mehren
02686 8301

Hannes Honrath-Kurth
Fridtjof-Nansen-Str. 3
53127 Bonn
0228 299298

Hildegard Pfennigsdorf
Hochkreuzallee 103
53175 Bonn
0228 311428

Egbert Verbeek
Am Mühlenberg 7
53127 Bonn
0228 284314

*³ Früher verstorbene Mitglieder: siehe Dokumentation:
Horst Rave, "Künstlergruppe Bonn - Chronik 1945-1984",
Bouvier Verlag, Bonn



www.kuenstlergruppe-bonn.de

ISBN 978-3-00-031418-6